

## KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

### Lachen, Haus Herrengasse 16

17.041

Objekt-Adresse: Herrengasse 16, 8853 Lachen



*Einstufung:* lokal  
*Datierung:* Kern 18. Jh.  
*KTN / EGID:* 23 / 251102  
*Koordinaten:* 2707193.479 / 1227715.751  
*Inventarisiert:* 1983  
*Revidiert:* 2022

**Schutzziel III = Pflicht zur Erhaltung des Charakters.**

*Hinweise:*

|                  |                 |
|------------------|-----------------|
| - ISOS national: | Gebiet 1, EZ: A |
| - BHI:           | -               |
| - Bauforschung:  | -               |
| - ICOMOS-Garten: | -               |
| - KGS:           | C               |
| - INSA:          | -               |
| - ISIS:          | -               |
| - IVS:           | -               |

*Würdigung:*

Das von Norden betrachtete Haus Herrengasse 16 besitzt erhebliche Bedeutung im Lachner Ortsbild, bildet es doch einen markanten Blickpunkt in der Herrengasse. Somit ist es ein wichtiger Stützpfeiler im bereits stark dezimierten Bestand historischer Gebäude entlang einer der ehemaligen Hauptstrassen Lachens. Als wohl im 18. Jh. entstandenes Wohnhaus gehört es zum älteren Baubestand des einstigen Markorts. Mit seinen Dimensionen zeugt es von einer einfacheren Lebensweise seiner Bewohner, die in Kontrast zu den anderen erhaltenen stattlicheren Lachner Bauten jener Zeit steht (z. B. KSI 17.029, 17.034).

*Lage:*

Das Haus Herrengasse 16 steht auf der Südseite des Gassenraums zwischen den Einmündungen von Mittlerer Bahnhof- und Marktstrasse in die Herrengasse.

*Objektbeschreibung:*

Beim Haus Herrengasse 16 handelt es sich angeblich um einen Fachwerkbau, von dem heute jedoch nichts mehr zu sehen ist. Noch bis 1919 war das Haus weniger tief als breit und entsprach diesbezüglich wohl ungefähr den Dimensionen der heutigen Nordwestfassade. Erste rückwärtige Anbauten entstanden wohl im 19. Jh. Sie wurden jedoch im 20. Jh. abgebrochen und durch neue Erweiterungsbauten ersetzt. Der dreigeschossige, verputzte Bau mit stark veränderter EG-Zone erhebt sich dreigeschossig und wendet seine Giebelseite der Strasse zu. Diese ist axialsymmetrisch zweiachsig, wie es einst auch die inzwischen stark umgestalteten Traufseiten waren.

Das Klebdach über dem EG ist mit alten Biberschwanzziegeln eingedeckt.

Das Haus schliesst in einem gebrochenen, von modernen Schleppgaupen besetzten Satteldach mit kassettierten Dachuntersichten und erneuerter Ziegeldeckung.

*Baugeschichte:*

Im Kern 18. Jh.

ab 1867 bis ca. 1880 Wirtshaus

nach 1910 Entfernen der wohl im 19. Jh. entstandenen geraden Fensterverdachungen

zu unbekanntem Zeitpunkt: Fassadenveränderungen; EG-Umgestaltung mit Anbringen eines Vordachs;

Erstellen von Schleppgaupen und Erneuerung der Dachhaut; Veränderung und Verlängerung der Südostfassade

*Quellen / Literatur:*

- Michel, Kaspar: Lachen, Das Dorf - wie es früher war, Band 5, Lachen 1986, S. 43, 79, 107.